

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 13. Januar 2021 in der Stadthalle:

Zu Beginn der Sitzung informiert Bürgermeister Scheffold, dass die heutige Sitzung sowie die Sitzung in zwei Wochen notwendig sind, um den Haushaltsplan vor Ende Januar beschließen zu können, damit der Zuschussantrag aus dem Ausgleichstock für die Modernisierung der Stadthalle gestellt werden kann. Die Sitzungen finden unter Corona-Bedingungen statt.

TOP 01 Vorstellung und Genehmigung des Natural- und Finanzplanes des Stadtwaldes Hornberg für das Wirtschaftsjahr 2021

Bürgermeister Scheffold begrüßt Frau Dr. Silke Lanninger, die Leiterin des Forstbezirks Wolfach, und Forstrevierleiter Martin Flach. Der Entwurf des Natural- und Finanzplanes des Stadtwaldes Hornberg für das Forstwirtschaftsjahr 2021 liegt dem Gemeinderat vor. Die Zahlen wurden in den städtischen Haushaltsplan 2021 übernommen.

Dr. Lanninger stellt die Planung gemeinsam mit Herrn Flach vor. Zunächst blickt sie auf das Forstwirtschaftsjahr 2020 zurück. Nach dem Sturm „Sabine“ im Februar folgte eine Dürreperiode ab Mai, was zu bleibenden Schäden am Baumbestand geführt hat. Zum Glück wurde der Hornberger Stadtwald weniger geschädigt als die Wälder in den umliegenden Gemeinden.

In einem Privatwald im Zuge der Talstraße in Reichenbach musste wegen Gefahr im Verzug eine dringend notwendige Verkehrssicherungsmaßnahme durch die städtischen Waldarbeiter durchgeführt werden.

Für den Kahlhiebsbrunnen und für den Brunnen beim Straßerhof haben die Waldarbeiter schöne neue Brunnentröge gefertigt. Im Schachen musste eine sehr komplizierte Steinsprengung vorgenommen werden. Im Bereich Ziegelkopf war eine Steinsicherung erforderlich. Der Aussichtspunkt Igellochfelsen wurde durch die Waldarbeiter freigelegt.

Verschiedene Offenhaltungsmaßnahmen wurden durchgeführt. In der Steuerwand wurde ein großer Holztrieb durchgeführt. Zuletzt wurde in der Wilhelm-Hausensteinstraße ein städtischer Bauplatz freigelegt.

Nun geht Dr. Lanninger auf die Planung 2021 ein. Sie spricht von ungewissen Rahmenbedingungen, weshalb unter Umständen kein planmäßiges Jahr zu erwarten ist. Die Maßnahmen sollten jeweils kurzfristig abgestimmt werden.

Der Hiebsplan geht von einem Einschlag von 7.280 fm aus. Einschläge sind geplant in der rechten Gutachhalde im Schachen, im Bereich Gesundbrunnen bis Immelsbacher Höhe, im Bereich Althornberg für die dortige Gasleitungstrasse, im Bereich Frombach bis Storenwaldkopf sowie im Bereich Ziegelkopf. Auch im Schondelgrund

und im Spaichendobel sind Einschläge vorgesehen. Glücklicherweise hat die Holz- nachfrage wieder angezogen.

Anschließend wird der Naturalplan vorgestellt. Die genannten Einschläge sind auf einer Arbeitsfläche von insgesamt 86,5 ha vorgesehen. Die weiteren vorgesehenen Maßnahmen zur Kultursicherung, zum Verbisschutz, zur Jungbestandspflege und zur Ästung werden erläutert.

Beim Schwarzwaldblickweg ist ein Waldwegeneubau auf einer Länge von 500 lfm vorgesehen. An weiteren Investitionen ist die Sanierung der Markgrafenschanzenhütte vorgesehen, ein neues Waldarbeiterfahrzeug muss beschafft werden, sodass sich die Investitionskosten 2021 auf insgesamt 62.000 Euro belaufen.

Der Ergebnishaushalt schließt mit einem positiven Ergebnis von 46.231 Euro ab, so- dass das Gesamtergebnis mit minus 15.769 Euro negativ ausfällt.

Positiv ist, dass derzeit Fördermöglichkeiten für die Leistungen des Waldes geprüft werden, hier läuft die Abstimmung. Außerdem wird erwartet, dass aus der Corona- Soforthilfe Wald des Bundes eine Einmalzahlung von 74.000 Euro für den Stadtwald erfolgen wird. Dieser Betrag ist im Plan nicht enthalten, aber im städtischen Haushalt 2021. Auch weitere Fördermöglichkeiten werden geprüft.

Dr. Lanninger hält nun einen kurzen Exkurs „Wald und Klima“. Der Stadtwald ist emi- nent wichtig für die Bindung von CO₂. Insgesamt sind 176.000 Tonnen CO₂ im Stadtwald gespeichert. Deshalb ist Dr. Lanninger optimistisch, dass diese CO₂- Speicherung durch den Stadtwald auch honoriert werden wird.

Stadtrat Fuhrer ist gerne bereit, diese Thematik zu unterstützen. Er bittet Dr. Lannin- ger, ihm die heutige Präsentation zur Verfügung zu stellen. Mit der Planung ist er einverstanden.

Von Stadtrat Fuhrer auf die Ist-Zahlen 2019 angesprochen, führt Bürgermeister Scheffold aus, dass nach Fertigstellung der Eröffnungsbilanz diese Zahlen präsent- tiert werden.

Stadtrat Fehrenbacher stellt fest, dass der Preisverfall beim Holz im Jahr 2020 zu Lasten der Waldbesitzer gegangen ist. Den Douglasieneinschlag bewertet er positiv. Er fragt nach dem Vollzug des Naturalplanes 2020. Hierzu führt Herr Flach aus, dass im Jahr 2020 rund 1.200 bis 1.400 fm Sturmholz verarbeitet worden sind. 300 bis 400 fm wurden für Sicherheitsmaßnahmen eingeschlagen. 200 bis 300 fm Käferholz wur- de verarbeitet. Im Bereich Steuerwand wurde ein Douglasieneinschlag von 200 fm vorgenommen. Insgesamt belief sich der Einschlag 2020 auf 3.200 fm, die Planung sah 6.000 fm vor. Gut die Hälfte wurde also erfüllt.

Stadtrat Wöhrle spricht von einprägsamen Fotos in der Präsentation von Dr. Lannin- ger. Er schlägt vor, auch den Bereich der so genannten Kanzel im Schachen freizu- legen. Herr Flach wird dies prüfen.

Im Bereich unterhalb der städtischen Bauplätze in der Wilhelm-Hausenstein-Straße schlägt Stadtrat Wöhrle vor, eine weitere Waldrücknahme vorzunehmen, sobald der Holzpreis wieder anzieht, um den weiteren Bauplatz ebenfalls verkaufen zu können.

Nun geht Stadtrat Wöhrle auf den Waldwegeneubau Schwarzwaldblickweg ein. Bürgermeister Scheffold informiert, dass die Besichtigung durchgeführt worden ist. Sollte Herr Wöhrle nochmals eine Besichtigung wünschen, kann er sich bei Herrn Flach melden. Die Maßnahme soll bald durchgeführt werden, wegen der anstehenden Vollsperrung des Bahnübergangs Rubersbach. Dann könnte ein Einbahnstraßenverkehr eingerichtet werden.

Weiter regt Stadtrat Wöhrle an, die früheren „Laderampen“ entlang des Waldweges im Gesundbrunnen wieder freizulegen und z.B. durch ein Informationsschild auf die frühere Bedeutung hinzuweisen.

Schließlich erkundigt sich Stadtrat Wöhrle, ob der Forstbetrieb wieder ausbilden wird. Bürgermeister Scheffold bestätigt dies. Die Ausbildungsstelle wird jetzt ausgeschrieben. Es ist eine Kooperation mit der Waldservice Ortenau angestrebt.

Stadtrat Hess dankt Dr. Lanninger und Herrn Flach. Der Bau von Waldwegen trägt zur Arbeitssicherheit im Stadtwald bei. Der neue Brunnentrog beim Kahlhiebsbrunnen wird gelobt. Stadtrat Hess könnte sich vorstellen, auch den Vogelbrunnen wieder auf Vordermann zu bringen.

Dem Vorschlag von Stadtrat Wöhrle, die früheren Laderampen freizulegen, schließt er sich an. Dies sollte entsprechend publik gemacht werden.

Stadtrat Bühler spricht Herrn Flach und den Waldarbeitern seinen Dank aus für ihren großen Einsatz im Privatwald in der Talstraße.

Zur Waldrücknahme im Schwickersbach führt Bürgermeister Scheffold aus, dass hier weitere rund 2,5 ha Wald zurückgenommen werden sollen. Ein entsprechender Förderantrag bei der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg wurde gestellt. Auch eine Wegebaumaßnahme ist geplant. Das Antragsverfahren läuft, der Gemeinderat wird wieder informiert.

Nun geht Bürgermeister Scheffold auf das eingeplante neue Waldarbeiterfahrzeug ein. Der alte Bus muss ersetzt werden. Ein gebrauchtes Allradfahrzeug soll angeschafft werden.

Zur früher von Stadtrat Fehrenbacher angeregten Beteiligung an der Aktion „1.000 Bäume in 1.000 Gemeinden“ informiert Bürgermeister Scheffold, dass diese Beteiligung in abgeänderter Form erfolgen soll, und zwar im Rahmen einer Kultursicherung. Zu gegebener Zeit wird ein Pressetermin stattfinden.

Beschluss:

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den vorliegenden Natural- und Finanzplan des Stadtwaldes Hornberg für das Forstwirtschaftsjahr 2021.

TOP 02 Bewerbung neue Leader-Förderperiode

Die EU unterstützt mit dem Leader-Programm modellhafte Projekte im ländlichen Raum. Die Stadt Hornberg ist Mitglied der Leader-Region Mittlerer Schwarzwald.

Für das Frühjahr 2021 ist das offizielle Bewerbungsverfahren angekündigt. Die Auswahl der neuen Leader-Aktionsgruppen erfolgt voraussichtlich im Jahr 2022. Die Leader-Region Mittlerer Schwarzwald beabsichtigt, für eine weitere Förderperiode ihr Interesse an einer Teilnahme zu bekunden.

Bei einer Beteiligung der Stadt Hornberg liegt der finanzielle Anteil der Stadt Hornberg bei 2.726 Euro pro Jahr, zzgl. der Beteiligung am Regionalbudget in Höhe von 761 Euro.

Stadtrat Wöhrle begrüßt grundsätzlich das Leader-Förderprogramm, beklagt aber, dass häufig die Auszahlung der Zuschüsse viel zu spät erfolgt. Er hat dies als Vorstandsmitglied des Historischen Vereins nun wieder erfahren müssen bei einer Fördermaßnahme in der Freilichtbühne. Bürgermeister Scheffold verortet das Problem bei der L-Bank. Ggf. kann über die Gemeinde oder über die Abgeordneten hier Druck gemacht werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 14 Ja-Stimmen, bei einer Enthaltung, dass die Stadt Hornberg sich einer Bewerbung der Leader-Region Mittlerer Schwarzwald für eine weitere Förderperiode anschließt. Die erforderlichen Mittel in Höhe des auf die Stadt Hornberg entfallenden Anteils werden wie ausgeführt bereitgestellt.

TOP 03 Kreditaufnahme für den städtischen Haushalt

Die Haushaltsermächtigung aus dem Jahr 2019 in Höhe von 350.000 Euro gilt weiter, bis die Haushaltssatzung für das Jahr 2021 erlassen ist. Die Kreditaufnahme ist erforderlich, um den künftigen Zahlungsverpflichtungen aus dem Investitionsprogramm der Stadt Hornberg nachkommen zu können. Die Kreditaufnahme soll als Annuitätendarlehen unter Berücksichtigung einer 3 %-igen Tilgung und vierteljährlichen Abrechnung am freien Kreditmarkt erfolgen.

Die Kreditangebote liegen dem Gemeinderat als Tischvorlage vor. Die Kreditermächtigung aus 2019 ist im Haushaltsplanentwurf 2021 enthalten.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Kredit bei der DZ Hyp AG mit einer Zinsfestschreibung auf 30 Jahre und einer Tilgung von 3 % aufzunehmen.

An dieser Stelle wird die Sitzung für eine Lüftungspause unterbrochen.

TOP 04 Haushaltsplan 2021: Beratung des Entwurfs

Der Vorentwurf des Haushaltsplanes 2021 wurde in der letzten öffentlichen Sitzung am 09. Dezember 2020 eingebracht. Die Änderungsliste mit den seither eingearbeiteten Änderungen liegt dem Gemeinderat vor. Größter Posten ist die Aufnahme einer zusätzlichen Straßenbaumaßnahme in Reichenbach mit einem Betrag von 120.000 Euro. Sollte der Gemeinderat dem zustimmen, wäre diese Maßnahme um ein Jahr vorverlegt, im Jahr 2022 würde das Straßenbudget für Reichenbach entsprechend geringer ausfallen.

Der Schuldenstand wird sich bis Ende 2021 auf 4,141 Mio. Euro erhöhen, dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung im Kernhaushalt von 978 Euro, so Rechnungsamtsleiterin Mayer. Hinzu kommt der Schuldenstand bei den Eigenbetrieben Wasserversorgung Hornberg sowie Freibad Hornberg, wodurch die gesamte Pro-Kopf-Verschuldung bis Ende 2021 bei 1.564 Euro liegen wird.

Der Entwurf der Haushaltssatzung 2021 wird kurz vorgestellt.

Nun wird in die Beratung eingestiegen. Stadtrat Fuhrer nimmt für die CDU-Fraktion zunächst Stellung. Änderungsvorschläge zum Entwurf werden nicht vorgebracht. Die steigende Pro-Kopf-Verschuldung ist aber im Auge zu behalten. Zu beachten ist, dass der Zahlungsmittelüberschuss im Ergebnishaushalt nur bei gut 40.000 Euro liegt.

Nachdem in den letzten Jahren wichtige Großprojekte wie die Freibadsanierung und die Sporthallensanierung zum Abschluss gebracht werden konnten, steht nun das Großprojekt Modernisierung Stadthalle auf der Agenda. Hier können viele Zuschüsse generiert werden. Die Stadthalle ist 80 Jahre alt, deshalb ist die Notwendigkeit der Maßnahme unbestritten.

Nun stellt Herr Fuhrer verschiedene Fragen, die von Bürgermeister Scheffold beantwortet werden. Zur begonnenen Sanierung des Schulhausaltbaus stellt sich die Frage, ob der Schulhausneubau dann umgenutzt werden soll. Bürgermeister Scheffold antwortet, dass der Altbau durch das gleichzeitig umgesetzte Digitalisierungskonzept dann ein optimal nutzbares Schulgebäude darstellen wird.

Am Schulhausneubau muss im Jahr 2021 eine Dachabdichtung erfolgen. Bezüglich der Weiternutzung ist noch abzuwarten, ob die Sanierung und die Erweiterung des evangelischen Kindergartens umgesetzt werden kann. Dann müssen die Kindergartengruppen ggf. vorübergehend im Schulhausneubau untergebracht werden. Im Anschluss daran kann dann ein Nachnutzungskonzept erstellt werden.

Zum Freibad merkt Herr Fuhrer an, dass der jährliche Betriebskostenzuschuss immer noch zu hoch ist, er konnte bislang nicht ausreichend weit gesenkt werden. Er bittet nach Bewältigung der Corona-Pandemie ab dem Jahr 2022, diese Situation zu verbessern. Bürgermeister Scheffold sieht dies ebenso. Der frühere Abmangel von 280.000 Euro jährlich sollte auf 170.000 Euro gesenkt werden, was im Haushaltsplan 2021 auch so eingeplant ist. Dies ist nach wie vor die Zielmarke. Dies wird weiterhin überwacht. Zu bedenken ist aber, dass in den Folgejahren Betriebskostensteigerungen anstehen, was dann zu berücksichtigen ist.

Herr Fuhrer ist der Meinung, dass Hornberg insgesamt attraktiver gemacht werden muss, um der anstehenden Stadtfucht positiv begegnen zu können. Die weitere Umsetzung der Schloßbergkonzeption sollte vorgezogen werden. Bürgermeister Scheffold will dem Gemeinderat diesbezüglich im Februar oder März einen Vorschlag unterbreiten, eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für den Schloßberg sollte erstellt werden. Der geplante Schrägaufzug kann ggf. privatisiert werden. Hier ist eventuell eine Genossenschaftslösung möglich.

Weiter regt Herr Fuhrer an, die Planungen für die Erschließung des Rebbbergs voranzutreiben. Bürgermeister Scheffold kann berichten, dass ein abgespecktes Konzept für einen ersten Erschließungsabschnitt in Arbeit ist. Dieses wird demnächst vorge-

stellt. Die Planungskosten können über den Haushaltsansatz 2021 „Bauleitplanung“ finanziert werden.

Herr Fuhrer fragt an, was es mit der geplanten Beschaffung des Notstromaggregates für die Feuerwehr auf sich hat. Bürgermeister Scheffold antwortet, dass es sich um ein Aggregat auf einem Fahrzeuganhänger handelt, das sowohl bei Feuerwehreinsätzen eingesetzt werden kann, als auch für die Stromversorgung des Feuerwehrgerehätes als Notfallzentrale im Fall eines großflächigen Stromausfalls oder bei einer Naturkatastrophe. Der notwendige Einspeisemöglichkeit für den Notstromanschluss wurde bereits eingebaut. Für Feuerwehreinsätze verfügt das Gerät auch über eine Beleuchtung. Die Zuschussmöglichkeit wurde bereits mit dem Landratsamt abgeklärt, sie ist gegeben. Es handelt sich um eine sinnvolle Präventivmaßnahme. Für den Wasserhochbehälter Schachen ist ebenfalls bereits ein Notstromaggregat vorhanden.

Schließlich regt Herr Fuhrer an zu prüfen, ob für die Klassenzimmer im Schulhausaltbau zusätzliche Lüftungsgeräte angeschafft werden können, um den Luftaustausch in der Corona-Pandemie zu verbessern. Bürgermeister Scheffold informiert über die Empfehlungen des Umweltbundesamtes, wonach solche Lüftungsgeräte nur sinnvoll sind, wenn sich Fenster in Klassenzimmer nicht öffnen lassen. Dies ist aber in der Schule der Fall. Alle Fenster können geöffnet werden. Außerdem kann quergelüftet werden, bei Öffnung der Klassentüren. Er hat deshalb bereits mit Konrektorin Strittmatter gesprochen, die ein normales Lüften für ausreichend hält. Zu beachten ist, dass solche Lüftungsgeräte das Lüften nicht ersetzen, sondern nur ergänzend eingesetzt werden können. Günstige Lüftungsgeräte bringen allerdings die notwendige Leistung nicht, leistungsstarke Geräte kosten pro Gerät rund 3.000 Euro, was bei acht Klassenzimmern einen höheren Betrag ausmachen würde. Außerdem wären dann auch für die Kindergärten solche Geräte anzuschaffen. Zu beachten ist auch die Geräusentwicklung solcher Geräte. Bürgermeister Scheffold sind in der Umgebung nur zwei Gemeinden bekannt, die solche Geräte angeschafft haben, teilweise über Sponsoring örtlicher Anbieter. Im Ergebnis empfiehlt die Verwaltung in Abstimmung mit der Schulleitung, solche Lüftungsgeräte vorläufig nicht anzuschaffen.

Nun nimmt Stadtrat Hess für die SPD-Fraktion Stellung. Er begrüßt, dass die Anregungen des Gemeinderates aus der letzten Sitzung in die Änderungsliste eingearbeitet worden sind. Er sieht nun kaum noch Spielraum für zusätzliche Investitionen. Auch Bürgermeister Scheffold sieht diesen Spielraum nur dann als gegeben an, wenn im Gegenzug bereits geplante Maßnahmen nach hinten verschoben werden. Er gibt aber zu bedenken, dass eine Gemeinde mitverantwortlich ist, die Konjunktur wieder anzukurbeln. So ist beispielsweise im Jahr 2021 ein Betrag von 700.000 Euro für die Sanierung des Schulhausaltbaus eingeplant. Die Stadthalle wird modernisiert. Das Gesamtinvestitionsvolumen 2021 beläuft sich auf rund 4 Mio. Euro. In diesem Zusammenhang hofft er auf sinkende Preise bei der Bauwirtschaft.

Den Gewerbesteueransatz von 2,5 Mio. Euro hält Stadtrat Hess indes für sehr optimistisch. Bürgermeister Scheffold erläutert, dass dies dem aktuellen Vorauszahlungsstand entspricht. Er hat die Hoffnung, dass auch im Jahr 2021 ggf. erneut eine Gewerbesteuerkompensation seitens des Bundes an die Gemeinden ausbezahlt wird.

Bezüglich des veranschlagten Netto-Ressourcenbedarfs, der deutlich höher im Vergleich zum Vorjahr ausfällt, informiert Rechnungsamtsleiterin Mayer, dass nun auch

die Abschreibungen und die inneren Verrechnungen mit eingebucht worden sind, was einen Betrag von rund einer halben Million Euro ausmacht.

Zum Personalkostenansatz für die Bademeister im Freibad informiert Frau Mayer, dass hier die Beträge angepasst worden sind, aufgrund der geänderten Mitarbeit eines Bademeisters im Bauhof. Diesbezüglich informiert Bürgermeister Scheffold über das Ergebnis der durchgeführten Stellenausschreibung für einen Bademeister. Der Gemeinderat wird noch näher informiert.

Stadtrat Hess regt an, entgegen der Finanzplanung bereits vor 2025 mit der Sanierung des Stadtgebäudes Werderstraße 17 zu beginnen. Bürgermeister Scheffold bezeichnet diese Position nur als Merkposten. Bei der Beratung des Haushaltsplanes 2022 kann hierüber wieder gesprochen werden. Er gibt aber zu bedenken, dass die Verwaltung solche Großprojekte auch abarbeiten können muss.

Zum Ansatz von 14.000 Euro für die kommunale Willensbildung informiert Bürgermeister Scheffold, dass es sich hier um die weiteren Kosten für das elektronische Ratsinformationssystem für die künftige Gemeinderatsarbeit handelt. Die Tablets konnten bereits Ende des vergangenen Jahres beschafft werden.

Abschließend begrüßt Stadtrat Hess, dass die Straßenbaumaßnahme in Reichenbach für 120.000 Euro vorgezogen werden soll. Er bittet aber, dann im Jahr 2022 die Leimattenstraße einzuplanen.

Nun nimmt Stadtrat Wöhrle für die Fraktion der Freien Wähler Stellung. Auch er hält den Gewerbesteueransatz für optimistisch.

Grundsätzlich stellt er die Frage, ob die Verwaltung im Stande ist, das sehr hohe Investitionsvolumen im Jahr 2021 abzuarbeiten.

Den Ansatz von 56.000 Euro für das geplante Stadtfest 2021 hält er für sehr hoch. Bürgermeister Scheffold informiert über die geplanten Rückflüsse von rund 30.000 €, der Zuschussbedarf wird bei ca. 26.000 Euro netto liegen. Erstmals wurden auch die Aufwendungen für den Bauhof und für die Leistungen Dritter mitveranschlagt. Aufwand und Rückflüsse werden dem Gemeinderat noch vorgestellt.

Die veranschlagten Erlöse aus den Bauplatzverkäufen von 145.000 Euro begründet Hauptamtsleiter Flaig. Ein bereits beurkundeter Grundstücksverkauf wird im Februar zur Zahlung fällig. Ein weiterer Bauplatzverkauf steht an. Außerdem wird demnächst eine kleinere Fläche im Feriendorf verkauft, sowie ein Bauplatz in der Wilhelm-Hausenstein-Straße. Der Haushaltsansatz dürfte also sogar übertroffen werden.

Zur Digitalisierung des Schulhausaltbaus empfiehlt Stadtrat Wöhrle, zu gegebener Zeit den Investitionsaufwand der Stadt Hornberg abzüglich der Zuschüsse publik zu machen.

Die Frage von Stadtrat Wöhrle nach den veranschlagten Anbauten an Bauhoffahrzeuge begründet Bürgermeister Scheffold mit der Anschaffung von Pflug und Streuer für den Bauhof-LKW. Der Vergabebeschluss ist noch vom Gemeinderat zu fassen.

Der Ansatz von 70.000 Euro für die Felssicherung Schloßberg wird von Bürgermeister Scheffold erläutert. Es handelt sich um den städtischen Bereich oberhalb des

Gasthauses „Felsen“. Die Auftragsvergabe liegt in der Zuständigkeit des Gemeinderates.

Die Gesamtsumme der veranschlagten Beträge 2021 und 2022 für die Außenanlagen rund um die Stadthalle von 260.000 Euro hält Stadtrat Wöhrle für zu niedrig. Bürgermeister Scheffold gibt zu bedenken, dass die Zufahrt von der Werderstraße her separat veranschlagt wird.

Schließlich erneuert Stadtrat Wöhrle seinen früheren Vorschlag, bereits im Juli mit der Planung für den Haushalt 2022 und auch teilweise 2023 zu beginnen. Er nennt exemplarisch die Sanierung der Leimattenstraße. Um die notwendigen Planungsgrundlagen und Kostenschätzungen zu erstellen, ist für ihn ein frühes Vorgehen wichtig. Bürgermeister Scheffold antwortet, dass vorgesehen ist, im September die Investitionsliste 2022 zur Beratung einzubringen. Stadtrat Wöhrle bittet, dann zumindest für Teilprojekte, beispielsweise Straßensanierungen, die Planungsgrundlagen und Zahlen früher vorzulegen. Diesbezüglich antwortet Bürgermeister Scheffold, dass für die Leimattenstraße bereits die Untersuchungen im Gange sind. Das Untersuchungsergebnis wird zu gegebener Zeit vorgestellt. Eine gewisse Vorlaufzeit ist aber notwendig.

Auch Stadtrat Fehrenbacher hat Anmerkungen. Er bittet, die im Jahr 2020 verschobene Bewässerungsanlage für das Stadion in der Frombachstraße bald umzusetzen, damit der VfR Hornberg den Zuschussantrag stellen kann. Bürgermeister Scheffold weist darauf hin, dass diese Maßnahme 2021 neu veranschlagt worden ist. Die Verwaltung wird sich mit dem VfR Hornberg in Verbindung setzen.

Zur Laufbahn rund um das Stadion regt Stadtrat Fehrenbacher an, das Entwässerungsproblem grundsätzlich anzugehen. Bürgermeister Scheffold sagt zu, einen Ortstermin anzuberaumen. Außerdem kann dann der Bolzplatz vor der Sporthalle besichtigt werden. Die Vertreter des Gemeinderates werden von der Verwaltung eingeladen, der Bauhofleiter wird hinzukommen.

Schließlich erkundigt sich Stadtrat Fehrenbacher nach dem um rund 50.000 Euro gestiegenen Aufwand bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in der Schule. Rechnungsamtsleiterin Mayer begründet dies mit der anstehenden Dachsanierung am Schulhausneubau. Außerdem wurde die FSJ-Kraft zu 100 % angerechnet, im Vorjahr nur teilweise.

Bürgermeister Scheffold stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorliegen.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt vom Sachverhalt zustimmend Kenntnis. Es wird einstimmig beschlossen, keine weiteren Änderungen vorzubringen. Der Satzungsbeschluss erfolgt in der kommenden öffentlichen Sitzung am 27. Januar 2021, ohne weitere Beratung.

TOP 05 Wirtschaftsplan 2021 für den Eigenbetrieb Wasserversorgung Hornberg: Beratung

Der Vorentwurf wurde in der letzten öffentlichen Sitzung am 09. Dezember 2020 eingebracht und vorgestellt. Die Änderungsliste liegt dem Gemeinderat vor und wird von

Rechnungsamtsleiterin Mayer erläutert. Es handelt sich nur um unwesentliche Änderungen zum Vorentwurf.

Auf Anfrage von Stadtrat Wöhrle erläutert Bürgermeister Scheffold den Fremdwasserbezug vom Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig. Er regt an, hier gelegentlich eine Besichtigung durchzuführen. Glücklicherweise sind sowohl Betriebskostenumlage als auch Bezugsrechte stabil.

Bei den Ansätzen für die Pumpstationen in den acht Hochbehältern handelt es sich um Unterhaltungsarbeiten zur Umsetzung der Ergebnisse der Wasserschauen. Im Jahr 2022 wird sich dieser Umfang wieder reduzieren. Beispielsweise soll der Hochbehälter Schmiedeacker eine Flachdachsanierung erhalten. Außerdem werden Innenanstricharbeiten durchgeführt, Rohrbrüche sind zu beheben.

Bei den Rechts- und Beratungskosten handelt es sich um die Honorarkosten für die anstehende Globalberechnung durch die Gemeindeprüfungsanstalt. Des Weiteren sind hierin enthalten die Steuerberaterkosten und die Prüfungsgebühren für die Gemeindeprüfungsanstalt.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt vom Sachverhalt zustimmend Kenntnis. Es wird einstimmig beschlossen, keine weiteren Änderungen vorzunehmen. Die Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan erfolgt in der nächsten öffentlichen Sitzung am 27. Januar 2021, ohne weitere Aussprache.

TOP 06 Wirtschaftsplan 2021 für den Eigenbetrieb Freibad Hornberg: Beratung

Der Vorentwurf wurde in der letzten öffentlichen Sitzung am 09. Dezember 2020 eingebracht. Es wurden keine weiteren Änderungen eingearbeitet.

Stadtrat Wöhrle erkundigt sich nach den Verbrauchskosten. Bürgermeister Scheffold informiert über die Stromproduktion des Blockheizkraftwerkes, das vorrangig für das Freibad eingesetzt wird. Die Abwärme wird für die Beckenbeheizung genutzt. Für den überschüssigen Strom erhält die Stadt Hornberg eine EEG-Rückvergütung von jährlich ca. 8.000 bis 9.000 Euro. Ein durchgehender Betrieb des Blockheizkraftwerkes wird nochmals geprüft.

Zu den Bauhofverrechnungen wird ausgeführt, dass hier auch die Arbeiten durch die Waldarbeiter und die Bauhofarbeiter, beispielsweise bei der Grünanlagenpflege enthalten sind. 2021 soll außerdem ein neuer zusätzlicher Bademeister eingestellt werden, die Personalkosten sind veranschlagt. Der neue Bademeister soll aber teilweise auch im Bauhof eingesetzt werden. Stadtrat Hess bittet, diese Personalberechnungen gelegentlich vorzustellen.

Die bisherigen ehrenamtlichen Entschädigungen sind weggefallen, es wurden dafür neue Personalaufwendungen veranschlagt, nachdem mit den betreffenden Personen Minijobverträge abgeschlossen wurden.

Auf Anfrage von Stadtrat Fehrenbacher informiert Bürgermeister Scheffold, dass die Ursache für die Wasserverluste im Freibad nach wie vor nicht gefunden werden

konnte. Als letzte Option wird nun ein Fehler in der Steuerung vermutet. Dies wird nochmals überprüft.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt vom Sachverhalt zustimmend Kenntnis. Es wird einstimmig beschlossen, keine weiteren Änderungen vorzunehmen. Die Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan erfolgt in der nächsten öffentlichen Sitzung am 27. Januar 2021.

TOP 07 Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Umbau des Wohnhauses auf dem Grundstück Flst.Nr. 956 (Hans-Thoma-Straße 5) in Hornberg

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

TOP 08 Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Aufstellen von zwei Trinkwasserbehältern im Anschluss an den bestehenden Trinkwasserbehälter auf dem Grundstück Flst.Nr. 831 (Frombachstraße) in Hornberg

Die Maßnahme wurde mit der Forstbehörde abgestimmt.

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

TOP 09 Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Neubau eines Carports und eines Gartenhauses auf dem Grundstück Flst.Nr. 37/2 N (Häuslematten 3) in Hornberg-Niederwasser

Die Gebäude stehen bereits. Da unter anderem der Gewässerrandstreifen in Anspruch genommen worden ist, ist es fraglich, ob die nachträgliche Baugenehmigung erteilt werden kann. Die Verwaltung schlägt aber vor, seitens der Stadt Hornberg keine Einwendungen vorzubringen. Ortsvorsteher Hock informiert, dass auch der Ortschaftsrat Niederwasser sich einstimmig dafür ausgesprochen hat, das Einvernehmen zu erteilen.

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

TOP 10 Erteilen des Einvernehmens zum An- und Umbau des bestehenden Anbindestalles zum Freilaufstall auf dem Grundstück Flst.Nr. 130 N (Niedergieß 55) in Hornberg-Niederwasser

Ortsvorsteher Hock berichtet, dass der Ortschaftsrat Niederwasser einstimmig empfiehlt, das Einvernehmen zu erteilen.

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

TOP 11 Bekanntgaben und Anfragen

11.1 Kindergartenbeförderung

Bürgermeister Scheffold informiert, dass aufgrund der aktuellen Corona-Lage aus Infektionsschutzgründen die Kindergartenbeförderung bis Ende Januar nicht angeboten werden kann. Diese Entscheidung fiel in Abstimmung mit den beiden Kindergartenleiterinnen. Die Maßnahme wird begründet, eine entsprechende Pressemitteilung wurde herausgegeben.

11.2 Zahnarztpraxis Poststraße 7

Bürgermeister Scheffold kann berichten, dass die Baugenehmigung inzwischen vorliegt. Auch die Baufreigabe wurde erteilt. Der ELR-Zuschussantrag ist ebenfalls auf einem sehr guten Weg, hier fällt die Entscheidung im Februar. Bürgermeister Scheffold ist zuversichtlich, dass die Zahnarztpraxis bis August 2021 in Betrieb genommen werden kann.

11.3 Räumung und Rückbau der Stadthalle

Der Bauhof wird bei den Rückbauarbeiten Eigenleistungen erbringen. An die Vereine wird appelliert, sich in den nächsten Tagen auf dem Stadtbauamt zu melden, wegen des Ausräumens der Stadthalle. Hierzu besteht noch ca. zwei Wochen lang Gelegenheit.

11.4 Jahreszuwendung an die Bläserjugend Niederwasser

Die Bläserjugend im Musikverein und Trachtenkapelle Niederwasser e.V. bedankt sich für die Zuwendung im Jahr 2020.

11.5 Landtagswahl am 14. März 2021

Stadtrat Müller erkundigt sich, wie die Landtagswahl unter Corona-Bedingungen durchgeführt werden kann. Bürgermeister Scheffold antwortet, dass ein entsprechendes Hygienekonzept in Arbeit ist. Die Wahllokale wurden teilweise geändert, hierüber wurde der Gemeinderat bereits informiert. Es wird damit gerechnet, dass viele Briefwähler an der Wahl teilnehmen werden. Eine entsprechende Rechtspflicht besteht aber nicht. Die Damen und Herren Stadträte werden als Wahlhelfer eingeteilt, Bürgermeister Scheffold bittet um Unterstützung des Wahlteams im Rathaus.

11.6 Abonnement des Amtsblattes

Stadtrat Fehrenbacher erkundigt sich nach der aktuellen Zahl der Abonnements. Bürgermeister Scheffold wird in ein paar Wochen beim Verlag nachfragen und den Gemeinderat dann wieder informieren. Er weist darauf hin, dass die jeweilige Ausgabe des Amtsblattes zeitnah auf www.hornberg.de veröffentlicht wird. Außerdem stehen Woche für Woche 250 Freixemplare zur Abholung zur Verfügung.

11.7 Corona-Impfungen

Stadtrat Fehrenbacher schlägt vor, die Senioren bei der Terminvergabe für die Impfungen zu unterstützen. Bürgermeister Scheffold steht diesbezüglich mit verschiedenen Akteuren im Dialog. Die jetzige Regelung ist für ihn nicht praktikabel. Zum einen steht zu wenig Impfstoff zur Verfügung, zum anderen funktioniert die Terminvergabe noch nicht zufriedenstellend.

Allerdings kann gesagt werden, dass die Impfungen in den Einrichtungen gut verlaufen. Er hat das Landratsamt Ortenaukreis um eine entsprechende Pressemitteilung gebeten. Jeder über 80-jährige wird nun ein entsprechendes Anschreiben erhalten. In der morgigen Ausgabe des Amtsblattes erfolgt ein entsprechender Hinweis.

Stadträtin Laumann könnte sich vorstellen, für die älteren Mitbürger beispielsweise im Stephanus-Haus einen gemeinsamen Impftermin zu vereinbaren. Bürgermeister Scheffold sieht diese Möglichkeit als nicht gegeben an, unter anderem wegen der Zutrittsbeschränkungen und der Sicherheitsvorkehrungen im Pflegeheim. Mittelfristig sollen die Impfungen auch in den Arztpraxen angeboten werden, bis dahin ist dies nur in den Impfzentren möglich.

Ein Shuttleservice von Hornberg zu den Impfzentren ist nicht möglich, wegen der fehlenden Terminkoordination. Leider erstatten die Krankenkassen beispielsweise die Kosten für eine Taxifahrt nach Offenburg nicht. Die Verwaltung bleibt aber an dem Thema dran.

11.8 Elektronisches Ratsinformationssystem

Auf Anfrage von Stadtrat Fuhrer informiert Hauptamtsleiter Flaig über den Sachstand. In dieser Woche wurden die Installationsarbeiten für das W-LAN im Sitzungssaal des Rathauses abgeschlossen. Nun ist noch ein separater Internetanschluss bei der Telekom zu beantragen. Demnächst findet die erste Arbeitssitzung mit der Projektleiterin des Rechenzentrums statt. Der Gemeinderat wird wieder informiert.

Die Sitzungsunterlagen 2020 werden zu gegebener Zeit in einer Cloud zur Verfügung gestellt.

TOP 12 Fragestunde

12.1 Schuttablagerung Rebbergstraße 22

Auf Bitte eines Zuhörers wird die Verwaltung bei den neuen Grundstückseigentümern nochmals nachhaken. Diese wurden bereits vor Weihnachten schriftlich aufgefordert, einen Termin für die Entsorgung der Schuttablagerung zu benennen. Bislang liegt keine Antwort vor. Der Gemeinderat wird wieder informiert.